

## RATGEBER

## Case Management für Lehrpersonen: Was ist das?



Urs N. Kaufmann  
alv-Sekretär

Die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt «Case Management für Lehrpersonen» sind nach einem Jahr so positiv, dass es für die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Gesundheit des Lehrpersonals fest installiert wird. Das Case Management unterstützt Lehrpersonen, die krank sind – das kann eine Burnout-bedingte Arbeitsunfähigkeit sein – oder einen Unfall hatten. Das Ziel ist die berufliche Reintegration sowie die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit von kranken oder verunfallten Lehrpersonen. Oft muss dazu auch eine vertrauensvolle Beziehung zwischen der Schulleitung und der Lehrperson geschaffen werden. Es werden berufliche, medizinische oder soziale Hindernisse möglichst frühzeitig in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten angegangen. Durch die Zusammenarbeit mit den externen Beratern kann von deren grosser Erfahrung, Vernetzung mit diversen Fachstellen und spezialisiertem Knowhow profitiert werden. Zeichnet sich eine längere Absenz einer Lehrperson ab, prüft die Schulleitung, ob ein Case Management sinnvoll sei. Case Management kann nicht einseitig verfügt oder verlangt werden. Nur im Einverständnis der Lehrperson wird zusammen mit den externen Beratern von Rehawork sowie der Koordinationsstelle im Departement Bildung, Kultur und Sport die vorliegende Situation besprochen. Diverse spezialisierte Berater der

Firma Rehawork übernehmen die Fallbetreuung. Die externen Berater unterstehen der Schweigepflicht: Was Lehrpersonen berichten, wird ohne deren Einverständnis an niemanden weitergeleitet, weder mündlich noch schriftlich. Die externen Berater entlasten die Schulpflege oder Kreisschulpflege sowie die Schulleitung, da sie sich von ausserhalb der Schule als zentrale Ansprechpersonen um die wichtigen Anliegen kümmern, welche im Zusammenhang mit gesundheitlichen Problemen einer Lehrperson anfallen.

Wird ein Case Management von allen Seiten, also sowohl von der Schulleitung als auch von der betroffenen Lehrperson, als zweckdienlich angesehen, erfolgt als nächster Schritt die Kontaktnahme des externen Beraters mit der Lehrperson, um ein erstes, unverbindliches Gespräch zu führen. Erst danach wird entschieden, ob eine weitere Zusammenarbeit gewünscht wird und sinnvoll ist. Wird die Zusammenarbeit befürwortet, so erfolgt das weitere Vorgehen nach gegenseitiger, individueller Absprache mit klaren Vereinbarungen zwischen der betroffenen Lehrperson und der Beraterin oder dem Berater. In erster Linie geht es um praxistaugliche Lösungen für die Rückkehr in den geordneten Arbeitsprozess.

Aus den ersten Erfahrungen mit Case Management für Lehrpersonen kann ich diese Art der Hilfestellung und Problemlösung sehr empfehlen. Das Case Management ist für betroffene Lehrpersonen gratis.

Urs N. Kaufmann, alv-Sekretär

Informationen zu Rehawork: [www.rehawork.ch](http://www.rehawork.ch). Die Koordinationsstelle im BKS betreut Brigitte Mächler, Abteilung Volksschule, Sektion Ressourcen, Tel. 062 835 21 17 oder E-Mail [brigitte.maechler@ag.ch](mailto:brigitte.maechler@ag.ch).

